

Pressemitteilung, 25.3.2026

## 1526: Der Beginn des habsburgischen Schlesien

Jahrestagung der Stiftung Kulturwerk Schlesien, 5.–7. Juni 2026, Würzburg

Wenn Historikerinnen und Historiker von „Zäsuren“ sprechen, meinen sie meist mehr als ein markantes Datum. Das Jahr 1526 gehört zu diesen historischen Wegmarken: Die Niederlage König Ludwigs II. gegen die Osmanen bei Mohács und die anschließende Wahl Ferdinands I. zum König von Böhmen und Ungarn markieren den Beginn einer neuen politischen Epoche in Mitteleuropa – und insbesondere in Schlesien. Genau diesem Moment widmet sich die Jahrestagung der Stiftung Kulturwerk Schlesien, die vom 5. bis 7. Juni 2026 im Exerzitienhaus Himmelsporten in Würzburg stattfindet.

Wie tiefgreifend der dynastische Wechsel wirkte, zeigt das hochkarätige Programm der Tagung. Historiker **Prof. Dr. Matthias Asche (Potsdam)** eröffnet mit einer Analyse der Schlacht von Mohács – einem Ereignis, das europäische Ordnungssysteme erschütterte und die habsburgische Expansion entscheidend prägte.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf dem religiösen Wandel. **Prof. Dr. habil. Wojciech Kunicki (Wrocław)** beleuchtet, warum im Fürstentum Neisse trotz intensiver reformatorischer Impulse keine dauerhafte Reformation Fuß fasste. **Prof. Dr. Arno Herzig (Hamburg)** zeigt ergänzend, wie dagegen in der Grafschaft Glatz ein „protestantisches Jahrhundert“ entstand – ein bemerkenswerter Gegensatz innerhalb des schlesischen Raumes.

Dass Reformation nicht allein Sache theologischer Debatten war, sondern auch Netzwerke, Persönlichkeiten und lokale Machtkonstellationen den Ausschlag gaben, demonstriert der Vortrag von **Hartmut Ellrich, M. A. (Ohrdruf)**. Seine mikrohistorische Perspektive rückt Akteure in den Vordergrund, die weit weniger bekannt sind als Luther oder Melanchthon – aber in Schlesien dennoch zu Schlüsselfiguren wurden.

Auch der Blick auf die Chronisten der Frühen Neuzeit wird geschärft: **Gábor Bradács, PhD (Budapest/Debrecen)** zeigt, wie schlesische Autoren die Katastrophe von Mohács und den Herrschaftsantritt Ferdinands in ihre Geschichtsbilder einfügten – zwischen städtischen Perspektiven, humanistischer Geschichtsschreibung und dynastischer Legitimation.

Wie die Habsburger selbst ihre neuen Herrschaftsräume wahrnahmen – und wie sie von lokalen Eliten wahrgenommen wurden – analysiert **Assoz. Prof.in Dr.in Ellinor Forster (Innsbruck)**. Besonders Schlesien, mit seiner Vielfalt an Herzogtümern und ständischen Strukturen, wich deutlich von den vertrauten habsburgischen Erbländern ab. Ihre Forschung öffnet damit einen seltenen Blick auf die ersten tastenden Begegnungen zweier politischer Kulturen.

---

Vorstand:  
Ministerialdirigent a. D. Paul Hansel (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Roland Gehrke (stv. Vorsitzender)  
Dr. Christian Speer

Geschäftsstelle:  
Lisa Haberkern M. A.  
Magdalena Hagmann

Bankverbindung:  
IBAN: DE90 7905 0000 0049 1452 20  
Sparkasse Mainfranken Würzburg



Stiftung Kulturwerk Schlesien – Kardinal-Döpfner-Platz 1 – 97070 Würzburg – [info@kulturwerk-schlesien.de](mailto:info@kulturwerk-schlesien.de) – Tel.: +49 931/5 36 96 – Fax: +49 931/5 36 49

Ein wirtschafts- und sozialhistorischer Fokus folgt durch **Prof. Dr. Ralph M. Wrobel (Zwickau)**, der die Entstehung der Gutsherrschaft in den schlesischen Besitzungen des Klosters Leubus untersucht – ein Prozess, der ökonomische Abhängigkeiten und soziale Hierarchien im 16. Jahrhundert neu definierte.

### **Begleitprogramm: Stadtgeschichte, Kultur und Austausch**

Neben den Fachvorträgen bietet die Tagung ein umfangreiches Rahmenprogramm:

- die **Finissage der Ausstellung „Die vertriebenen Kinder“** im Würzburger Stadtarchiv,
- eine Führung im **Museum im Kulturspeicher**,
- die **Verleihung des Karin-Biermann-Preises für Schlesienforschung 2026** an Dr. Franziska Zach,
- sowie informelle Austauschmöglichkeiten, etwa beim Besuch des Würzburger Weindorfs.

### **Teilnahme und Anmeldung**

Die Teilnahme an allen Vorträgen ist **kostenfrei**, für Übernachtung und Verpflegung ist jedoch eine Anmeldung bis zum **20. April 2026** erforderlich. Tagesgäste können sich bis **15. Mai 2026** anmelden. Die Kosten trägt jeder Gast selbst; sie werden vor Ort im Exerzitenhaus Himmelspforten abgerechnet.

Für **Mitglieder des Vereins für Geschichte Schlesiens in der Qualifikationsphase (Ausbildung, Studium, Weiterbildung)** sowie für **Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in der Qualifikationsphase** besteht zudem die Möglichkeit, sich um ein **Reisestipendium zur Teilnahme an der Jahrestagung** zu bewerben. Die Förderung soll insbesondere jungen Forschenden den Zugang zum wissenschaftlichen Austausch und zur aktuellen Schlesienforschung erleichtern. **Bewerbungen können per E-Mail an Dr. Christian Speer eingereicht werden:** [christian.speer@vfgs.eu](mailto:christian.speer@vfgs.eu)

---

Vorstand:  
Ministerialdirigent a. D. Paul Hansel (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Roland Gehrke (stv. Vorsitzender)  
Dr. Christian Speer

Geschäftsstelle:  
Lisa Haberkern M. A.  
Magdalena Hagmann

Bankverbindung:  
IBAN: DE90 7905 0000 0049 1452 20  
Sparkasse Mainfranken Würzburg

